

Einladung: 7.9.23, 13-18 Uhr We believe in change: Wie kann ein Religionsfrieden für queere Menschen weltweit aussehen? Kunsthalle Osnabrück

Termin: 7. September 2023

Dauer: 13-18 Uhr, mit anschließendem Queerwalk

Ort: Kunsthalle Osnabrück, Hasemauer 1, 49074 Osnabrück

Konferenzsprachen: Englisch und Deutsch mit Übersetzung

Anmeldung: <https://pretix.eu/lindmanns/queerer-religionsfrieden/>

Wir bitten um verbindliche Anmeldung; die Zahl der Plätze ist auf 70 begrenzt.

Konferenzsprachen: Deutsch und Englisch mit Verdolmetschung

Eine gemeinsame Veranstaltung von Gay in May, Hochschule Osnabrück, Hirschfeld-Eddy-Stiftung



Zum 375. Jubiläum des Westfälischen Friedensschlusses von 1648 wollen wir in der Friedensstadt Osnabrück der Frage nachgehen, welche Folgen und Lehren sich aus dem historisch bedeutsamen Religionsfrieden für queere Menschen in aller Welt ergeben. Das Thema ist eine drängende Frage unserer Zeit, denn im Globalen Süden sind evangelikale, LSBTIQ*-feindliche Kirchen auf dem Vormarsch, verschiedene Religionen überbieten sich im homosexuellen- und transfeindlichen Diskurs. Potentaten berufen sich zur Legitimierung auf angebliche traditionelle russische oder afrikanische Werte und pflegen Hasspredigten gegen LSBTIQ* in ihren Ländern und gegen die westlichen offenen Gesellschaften.

Wir fragen: Kann es einen Religionsfrieden für queer lebende Menschen geben? Brauchen wir ein neues Friedenswerk, das der religiös motivierten Queerfeindlichkeit den Kampf ansagt? Wie gelingt uns das? Welche Positivbeispiele gibt es? Und: Wie stellen wir sicher, dass hiesige Akteur*innen aus der Entwicklungszusammenarbeit sich nicht an schädlichen Projekten beteiligen? Was tun, wenn Partnerorganisationen zur Gewalt gegen LSBTIQ* aufrufen, Konversionstherapien predigen oder zum Ziel haben, negative Bilder über queere Lebensweisen zu verbreiten und LSBTIQ* zu bekämpfen?

Kolonialisierung und christliche Missionierung waren und sind wesentliche Ursachen für die Verletzung der Menschenrechte von queeren Menschen in vielen Ländern des Globalen Südens und Ostens. Doch es gibt auch positive Beispiele von LSBTIQ*-inkluisiven Religionsgemeinschaften, da für viele queere Menschen Religion und Glauben wichtig sind. Sie wissen, dass die Menschenrechte auch für sie gelten, da diese unteilbar und universell sind. Eine Öffnung von Religionsgemeinschaften für die Anliegen von queeren Menschen wird deren Situation nachhaltig verbessern. Doch zunächst gilt es, die Ursachen von LSBTIQ*-Feindlichkeit zu benennen und zu untersuchen, um ihnen entgegenwirken zu können.

Programm We believe in Change: Wie kann ein Religionsfrieden für queere Menschen weltweit aussehen?

12:30 Check in mit Kaffee und Softgetränken

13:00 Uhr Begrüßung durch die Gastgeber*innen

13:10 Uhr **We believe in change**: Einführung in das Thema durch **Klaus Jetz**, Hirschfeld-Eddy-Stiftung

13:20 Uhr **Mission gegen Menschenfeindlichkeit - Eine kritische Re-Vision des christlichen Missionsverständnisses in interkulturellen Perspektiven**: **Prof. Dr. Margit Eckholt**, Professur für Dogmatik und Fundamentaltheologie an der Universität Osnabrück

13:40 Uhr **Global Culture Wars: Christliche Kirchen im Kampf gegen Menschenrechte?**: **Dr. Regina Elsner**, Lehrstuhl für Ostkirchenkunde, Ökumenik und Friedensforschung, Universität Münster

14:00 Uhr Podiumsdiskussion mit Q&A

Christliche Kirchen und Entwicklungszusammenarbeit. Möglichkeiten der LSBTIQ*-Inklusion in der Projektarbeit im Globalen Süden: **Helle Døssing**, Leitung Abteilung Afrika, Brot für die Welt, **Barbara Schirmel**, Referentin für Gender und Diversity, Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e. V., **Rev. Dr. Dennis T. Solon**, Vereinte Evangelische Mission (VEM)/Institut für Diakoniewissenschaft und Diakonie Management (IDWM), Universität Bielefeld, Moderation: **Henny Engels**, LSVD

15:00 Kaffeepause

15:30 Podiumsdiskussion mit Q&A

Positive Beispiele von LSBTIQ*-Inklusion in afrikanischen Glaubensgemeinschaften: **Ecclesia de Lange** (video message) Inclusive & Affirming Ministries (IAM), **Dr. Michael Brinkschröder**, Ökumenische Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche (HuK), **Dr. Lutz van Dijk** (Schriftsteller, Kapstadt) mit **Davis Mac-Iyalla**, Interfaith Diversity Network Westafrica (IDNOWA), Moderation: **Sarah Kohrt**, Hirschfeld-Eddy-Stiftung

16:45 **Zusammenfassung und Ausblick**: Gay in May und Hirschfeld-Eddy-Stiftung

17:00 **Ausklang** mit Snacks und Getränken

18:00 Ende der Veranstaltung

18:00 **Queere Stadtführung** (für Interessierte mit Extra-Anmeldung siehe Anmeldelink)

Eine Veranstaltung im Rahmen des [Projekts](#) „We believe in change“: Menschenrechte im Spannungsfeld von Religionsfreiheit und Nicht-Diskriminierung der Hirschfeld-Eddy-Stiftung

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages